

Technische Kombinationen, auch Hybridanlagen genannt

Diese sind eindeutig die beste Lösung für eine gesicherten Energieversorgung in Wohngebäuden. Die wichtigsten Komponenten einer Hybridanlage sind:

1. Photovoltaik/Kleinwindkraft
2. Stromspeicher
3. Solarthermie/Wärmepumpe
4. Wärmepufferspeicher
5. Schnittstelle zur E-Mobilität
6. Steuerung.

Wenn die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität zur gleichen Zeit von der gleichen Fläche mit Sonnenstrom versorgt werden, reduzieren sich die Energierechnungen für diese Sektoren.

Das bedeutet mindestens 70 % Gesamtreduktion der Kosten. Innerhalb von einem Energiezellenkonzept und mit Rückladefähigkeiten von E-Fahrzeugen erhöht sich der Anteil nochmal!



Im Bild: Solarthermie mit Kleinwindkraftanlage und Photovoltaik. Mit Speicher versorgt eine Dach-Photovoltaik auch die Wärmetechnik im Haus und eine Wallbox für E-Autoladen. Dieses Bild entstand in einem reinen Wohngebiet (Tal-Lage) in einer hessischen Stadt im Rhein-Main-Gebiet.



Photovoltaik mit Solarthermie-Flachkollektoren auf einem Reihenhaus.



Photovoltaik mit Solarthermie-Röhrenkollektoren auf einem Reihenhaus.

Nichts ist wirtschaftlicher, als die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität gleichzeitig mit selbst erzeugtem Strom zu versorgen. Denn die auf der Grundstücksfläche einfließende Energie wird 3-fach genutzt!

Hinweis: eine 100 % – autarke Anlage ist möglich. Referenzanlagen sind schon fertig gestellt. Allerdings kann jede Technik ausfallen. Das öffentliche Stromnetz dient dann als Backup.

Deshalb ist eine vom Festnetz abgeschottete Anlage nur dort zu empfehlen, wo es kein Netzanschluss gibt. Dies ist auf jeder Insel so oder in Sondergebieten.

Weitere Infos und Fragen bitte über das Kontaktformular.